

Ein Feuerwerk der Kulturen

Simon Biedermann aus Mauren reiste mit Up with People durch die Welt

Farben, Gesichter und über hundert verschiedene Hoffnungen und Träume – Up with People ist mehr als nur eine Show. Denn wenn junge Menschen aus der ganzen Welt zusammen singen, tanzen und musizieren entsteht etwas Einmaliges. Simon Biedermann aus Mauren tourte ein Jahr von einem Land zum nächsten. Seine Erinnerungen an Up with People sind ein Geschenk fürs Leben.

Janine Köpfl

«Zusammen werden wir mehr sein, als nur eine Erinnerung», heisst es im Song «We Will (B)». Simon Biedermann blättert in seinem Up with People-Jahrbuch. Junge Leute aus 25 Nationen grinsen auf den vielen Fotos und scheinen eine Menge Spass zu haben. Sie halten sich, sie singen und tanzen, sie machen alles gemeinsam. «Einander und die unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen, ist das Wichtigste bei Up with People. Wir waren 150 Leute in unserem Cast und ich könnte über jeden der Gruppe eine kleine Geschichte erzählen», meint Simon und schaut etwas traurig auf die fröhlichen Bil-



Up with People schlägt Brücken zwischen allen Kontinenten.

der. Die Monate voller Musik und Weltoffenheit waren zu schön. Viel geschlafen hat die international besetzte Truppe zwar nicht, doch die gewonnenen Eindrücke sind für alle unvergesslich.

Der Rhythmus der Welt

Seit 1968 reisen jedes Jahr fünf Up with People-Gruppen



Simon Biedermann aus Mauren (Dritter von links): «Einander und die unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen, ist das Wichtigste bei Up with People. Wir waren 150 Leute in unserem Cast und ich könnte über jeden der Gruppe eine kleine Geschichte erzählen.»

rund um den Globus. 18- bis 25-Jährige aus den verschiedensten Nationen werben für ihre Idee, zwischen den Menschen aller Kontinente Brücken zu schlagen und Grenzen zu überwinden. Die Musik und der Rhythmus der Welt verbinden sie trotz unterschiedlichster Herkunft. Ihre schwungvollen Darbietungen berührten und begeisterten in den letzten 30 Jahren die Menschen in über 6 500 Städten, in rund 60 Ländern, darunter auch China, Russland, Australien, Irland und Liechtenstein. Die jungen Künstler sprechen eine Sprache, die jeder versteht. «Die Reaktionen im Publikum waren immer super. Es kam manchmal sogar zu Tränen», erzählt Simon von seinen Bühnenerlebnissen.

Abwechslung ist das Beste

Seine Familie hat immer Gaststudenten bei sich aufgenommen. Er ist geradezu mit Up with People aufgewachsen und für ihn war immer klar, dass er auch einmal von Land zu Land reisen will, zusammen mit vielen internationalen Freunden. Der junge Unterländer schloss seine Lehre ab und bewarb sich für das multikulturelle Bildungsprogramm. Kurze Zeit später – im Sommer 1997

– stand er auf einem Tennisplatz in Denver, Colorado und blickte in hunderte namenlose Gesichter. «Bevor sie die insgesamt 450 Leute in die verschiedenen Casts einteilten, stand das Proben der Show auf dem Programm.» Simon schnappte sich zunächst die Rolle als Bassist, im Laufe der Tournee mischte er auch das Licht, spielte Theater, machte, was ihm gerade taugte. «Die Ab-

wechslung war das Beste», sagt der angehende Maschinentechner und lacht.

Tatsächlich verläuft bei Up with People kein Tag wie der andere: USA, Schweden, Dänemark, Deutschland, Kanada, in jeder Stadt eine neue Gastfamilie, verschiedene Kulturen – die Weltreise ist ein Abenteuer. Es ist nicht immer leicht, die Strapazen sind oft gross. «Die längsten Busfahrten dauerten 18 bis

20 Stunden», erinnert sich Simon. Doch Hand in Hand gehen die jungen Frauen und Männer durch dick und dünn, denn gemeinsam sind sie stark.

«Community Service»

Wo Up with People auftaucht, scheint ein bisschen mehr die Sonne als anderswo. Die Gruppe strahlt Harmonie und Fröhlichkeit aus, und wenn die jungen Leute samt ihren In-

strumenten ein Altersheim oder ein Behindertenzentrum besuchen, ist die Freude der dort lebenden Menschen einfach riesig.

Der «Community Service» ist ein wichtiger Punkt im Up with People-Programm. Die Teilnehmer arbeiten in Einrichtungen für Obdachlose, sie helfen bei Umweltschutzprojekten oder besuchen Kinderheime. «Die Erfahrungen, die du während dieses Jahres machst, nimmst dir niemand, sie bleiben dein ganzes Leben», erklärt der 24-jährige Maurer.

Up with People hinterlässt Spuren. Bei der letzten Aufführung im Sommer 1998 standen Simon und seine Freunde auf der Bühne und haben nur noch geweint. Sie waren das ganze Jahr so gut wie täglich zusammen, niemand konnte sich nun vorstellen, wieder alleine in sein Land zurückzukehren. «Es war, als ob ich in ein Loch fallen würde.» Aber Simon weiss, dass er Tiffany aus Montana, Metaferria aus Äthiopien, Mutsumi aus Japan und alle anderen an der «Reunion» in zwei Jahren wiedersehen wird, denn in einem ihrer Gruppensongs heisst es: «When tomorrow comes, together, we'll be there.» («Wenn Morgen kommt, werden wir zusammen dort sein.»)



Viel geschlafen haben Simon und seine Freunde nicht. Doch wenn sie nur eine Viertelstunde Zeit hatten, legten sie sich hin und dösten eine Runde.

Die Welt auf einen Blick

Up with People kommt mit einer neuen Show nach Feldkirch

«A Common Beat» heisst die neueste Show von Up with People. Am Donnerstag, den 28. September ab 20 Uhr verwandeln über 100 junge Darsteller aus zwei Dutzend Nationen die Bühne im Montforthaus Feldkirch in einen Schauplatz der Kulturen dieser Welt.

«Es gibt Grenzen, doch wenn wir genau hinhören, können wir einen gemeinsamen Takt – einen common beat – hören.» Die Show zeigt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen. In einem unvergleichlichen Feuerwerk aus Musik, Tanz und Ge-

sang überwindet «A Common Beat» alle Grenzen. Die grundlegende Botschaft ist die gleiche, wie vor über 30 Jahren. Up with People will zwischen den Menschen aller Kontinente Brücken schlagen. Die Show überzeugt mit überwältigender, origineller Musik, äusserst geschmackvollen Kostümen und einem hervorragenden Bühnenbild. Europa, Afrika, Asien und Amerika – jede dieser grossen Volksgruppen hat andere Ausdrucksweisen durch Gesten und Musik. Doch sie stellen fest, dass sie etwas Gemeinsames haben, den gleichen Grundrhythmus, ähnliche Mu-

siknoten, eine Weltsprache, a common beat. Die Musik ist ebenso mitreissend wie eindrucksvoll: Chor, Solisten und die auf der Bühne positionierte Band verbreiten Broadway-Stimmung. Die Show ist ein sehenswertes Spektakel für die ganze Familie. Kartenvorverkauf: Kartenbüro Montforthaus, Tel. 0043 5522 76001 3110.

Wer will Gastfamilie sein?

Up with People ist ein multikulturelles Bildungsprogramm. Während einer einjährigen Welttournee leben die Teilnehmer in jeder Stadt, die sie besu-

chen, in privaten Gastfamilien. Gastfamilie zu sein, gibt Gelegenheit, mit Menschen völlig verschiedener Herkunft zu leben und von ihnen zu lernen. Up with People ist vom 26. bis 29. September, also für drei Nächte, in Feldkirch. Wenn Familien aus Liechtenstein und Umgebung diese Gelegenheit nutzen möchten, jemanden aus einem anderen Land oder aus einer deutschsprachigen Region aufzunehmen, können sie sich an das Up with People-Vorbereitungsteam wenden (Tel. 0043 5522 711417). Als Dankeschön erhalten Gastfamilien zwei Freikarten für die Show.



In der neuen Show von Up with People präsentiert jede Kultur ihre Musik und ihre speziellen Rhythmen. (Bild: UwP)